

aus ihrer Konzernzeit behielten sie bei. — Der nächste Leiter der Industrieabteilung kam auf Empfehlung des damaligen Präsidenten der Provinz in die Verwaltung. Auf Grund seiner Zugehörigkeit zur Nazi-partei von 1941 bis 1945 hätte er in einer solchen Stellung nicht beschäftigt werden können. Gegen den Einspruch der Personalabteilung des Ministeriums des Innern setzte der damalige verantwortliche Genosse in der Wirtschaftsabteilung die Einstellung mit der Begründung „von überragender fachlicher Eignung“ durch. Und der Mann wurde auch dann noch gehalten, als später seine fördernde Mitgliedschaft bei der SS bekannt wurde. — Sein Nachfolger war dann der im Dessauer Prozeß als Agent entlarvte Dr. Brundert, der im Jahre 1947 die Leitung der Hauptabteilung Wirtschaft und die Stellvertretung des Ministers im Wirtschaftsministerium übernahm. In diesem Wirtschaftsministerium, unter Verantwortung eines Ministers, der Genosse ist, besitzen von 14 Abteilungsleitern 8 akademische Grade. Das braucht an sich noch kein Fehler zu sein, wenn es fortschrittliche Menschen sind, die aufgeschlossen und bereitwillig ihre Aufgaben auf der Grundlage unserer demokratischen Ordnung lösen. Im Vordergrund stand aber nicht die demokratische Zuverlässigkeit, sondern nur die spezielle fachliche Eignung. Das erweist sich aus der gefährlichen Tatsache, daß für die 14 Abteilungen kein Arbeiter aus den Betrieben herangezogen wurde. Die Folgen einer solchen Unterschätzung der Kraft der Arbeiterklasse, einer Auffassung, daß Arbeiter nicht in der Lage wären, die Wirtschaft und die staatliche Wirtschaftsverwaltung leiten zu können, die Folgen der Anwendung einer sozialdemokratischen Auffassung von Wirtschaftsdemokratie, die statt der entschlossenen Beseitigung aller Einflüsse des Konzernkapitals deren Begünstigung ermöglicht durch eine Organisation der Wirtschaft nach bürgerlichen Rechtsbegriffen, eine Auffassung, die den Klassenkampf vernachlässigt zugunsten eines friedlichen Hineinwachsens in den Sozialismus, die Folgen sind an dem drastischen Beispiel des Komplotts Herwegen-Brundert deutlich genug geworden. Das sind Erfahrungen, die zukünftig nicht unbeachtet bleiben dürfen.

Wenn diese Verbrechen am Volkseigentum auch nicht zu den erhofften Zielen führten, wenn es nicht gelang, den Aufbau der volkseigenen Wirtschaft aufzuhalten und die alte Konzernideologie durchzusetzen, wenn trotz der Gegner und trotz der geschilderten ideologischen Schwächen die Erfolge in der Durchführung des Volkswirtschaftsplans unter der Führung der Partei unverkennbar sind, wenn auch